

Sie gehen beide in die Bar, setzen sich an einen kleinen Tisch und Paul bestellt eine Flasche Sekt.

Der Domino (weiblich): „Geben Sie mir eine Zigarette!“ (Nach einiger Zeit): „Nein, streicheln Sie nicht meine Arme, ich suche kein Abenteuer...“ (Plötzlich den Ton verändernd): „O, du hast dich wirklich nicht verändert... Immer bist du auf der Suche nach sich bietenden Gelegenheiten...“

Paul (der nun erkennt, mit wem er es zu tun hat): „Ach, Gisela, du bist es?!“

Gisela: „Nun ja, ich bin es! Ich bin hierher gekommen aus Zeitvertreib... aus Neugierde... Ich sah dich... Und da hat es mir Spaß gemacht... Unsere alten Streitereien sind vorüber, nicht wahr?...“  
(Großmütig): „Ich trage dir nichts mehr nach...“



Paul: „Du hast also wieder geheiratet?“

Paul (bestürzt durch die Lebhaftigkeit der in ihm wieder auferstehenden Gefühle. Er heuchelt Kälte): „Ich konnte natürlich nicht ahnen, daß Sie diese... begehrenswerte Frau seien, die mich mit ihrer Aufmerksamkeit auszeichnet...“

Gisela: „Das ist sehr schmeichelhaft... oder wenig schmeichelhaft... Aber warum duzt du mich nicht?... Diese Art Zurückhaltung ist etwas lächerlich.“

Paul (voll Bitterkeit, über die er selbst staunt): „Du hast also wieder geheiratet?“

Gisela: „Du ja auch... Und du hast nach mir eine Gefährtin nach deinem Geschmack gefunden, wie man mir erzählte...“

Paul: „Ich bin sehr glücklich... Ja, sehr glücklich... Ich werde blindlings geliebt, kritiklos, ohne den geringsten Streit... O ja, ich bin glücklich... endlich!“

Gisela: „Genau wie ich. Mein Mann ist ein vorzüglicher Mensch, der mich anbetet. Alles, was ich tue, ist gut. Er ist immer begeistert... Und wir sind jetzt hier, in Nizza, weil